

Polizeiliche Verkehrsunfallstatistik 2023

Kreispolizeibehörde Rhein-Erft-Kreis

Begriffsbestimmungen

Verkehrsunfall:

Ein Verkehrsunfall ist jedes plötzliche und zumindest für einen Beteiligten ungewollte, mit dem öffentlichen Straßenverkehr und seinen typischen Gefahren ursächlich zusammenhängende Ereignis, bei dem Personen- oder Sachschaden entstanden ist.

Verunglückte:

Zu den Verunglückten zählen Personen (auch Mitfahrende), die bei einem Verkehrsunfall verletzt oder getötet wurden.

Getötete	-	Personen, die innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen starben
Schwerverletzte	-	Personen, die unmittelbar zur stationären Behandlung in einem Krankenhaus aufgenommen wurden
Leichtverletzte	-	alle übrigen Verletzten

Altersgruppen:

Kinder	≤ 14 Jahre
Jugendliche	15 - 17 Jahre
Junge Erwachsene	18 - 24 Jahre
Erwachsene	25 - 64 Jahre
Senioren	≥ 65 Jahre



44

Verkehrsunfallaufnahmen

• Durchschnittlich wurde im Jahr 2023 alle 44 Minuten ein Verkehrsunfall durch die KPB Rhein-Erft-Kreis aufgenommen

5

Mensch verunglückt

• Alle fünf Stunden verunglückte ein Mensch im Rhein-Erft-Kreis bei einem Verkehrsunfall

12

Ungeschützte Verkehrsteilnehmende verletzt

• Hierunter wurde alle 12 Stunden ein ungeschützter Verkehrsteilnehmender verletzt

2

Kind verunglückt

• Durchschnittlich verunglückte alle zwei Tage ein Kind bei einem Verkehrsunfall

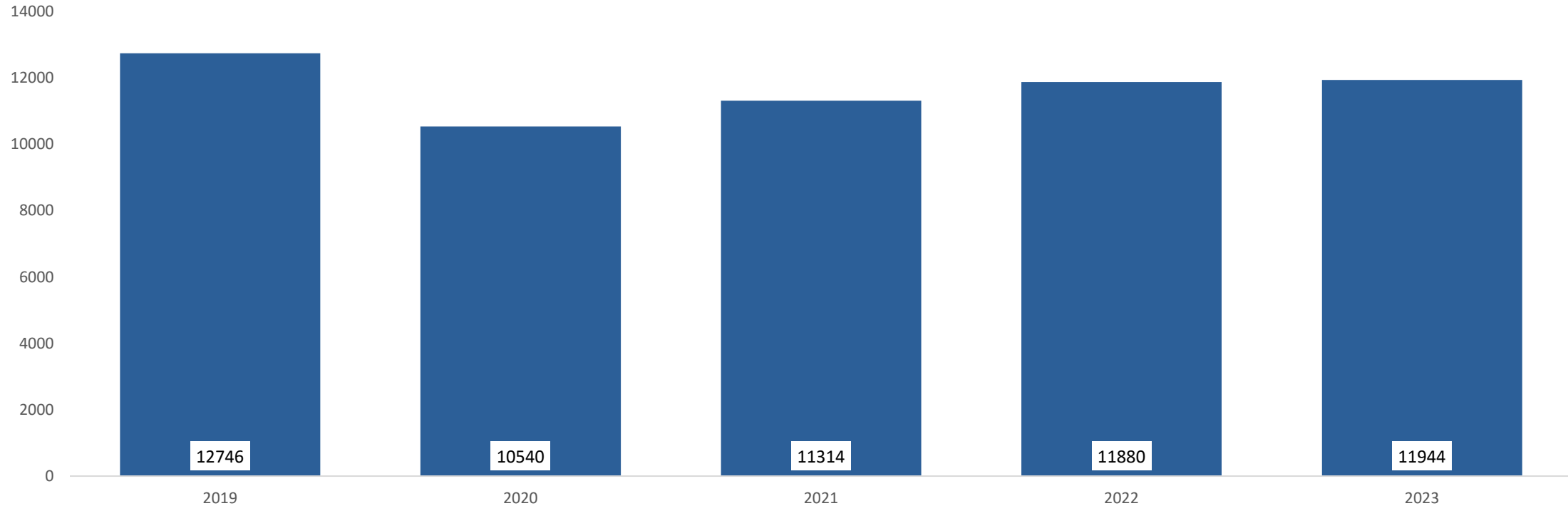
41

Mensch getötet

• Es starb im Rhein-Erft-Kreis durchschnittlich alle 41 Tage ein Mensch im Straßenverkehr

Verkehrsunfälle

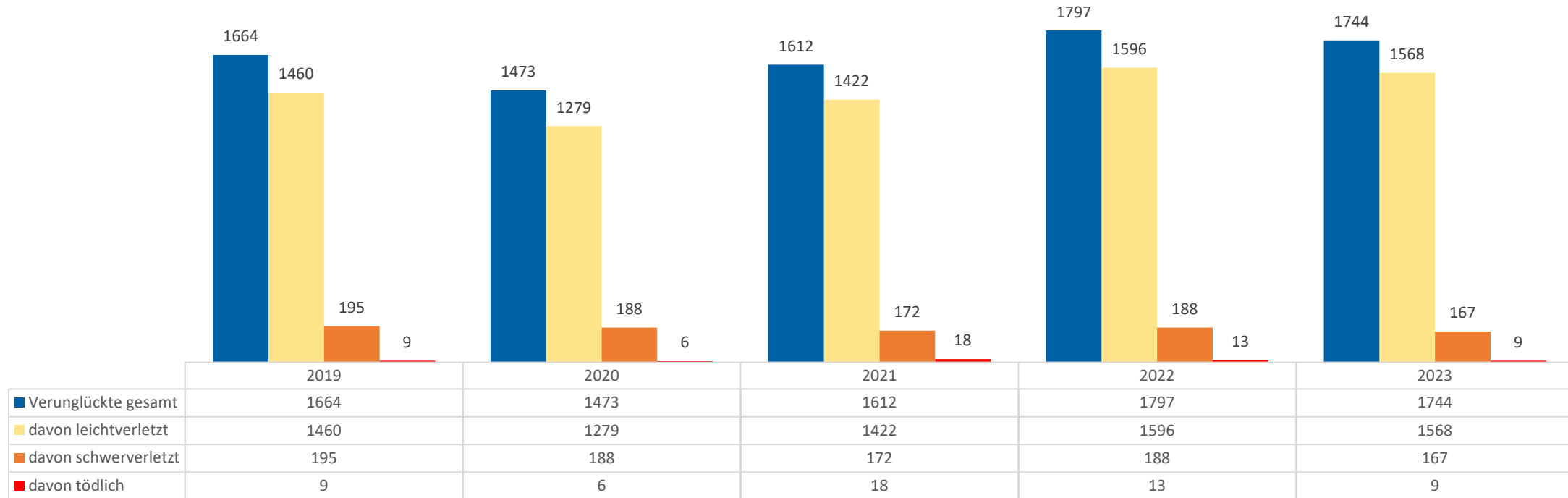
Veränderung zum Vergleichszeitraum des Vorjahres **plus 64; +0,54%**





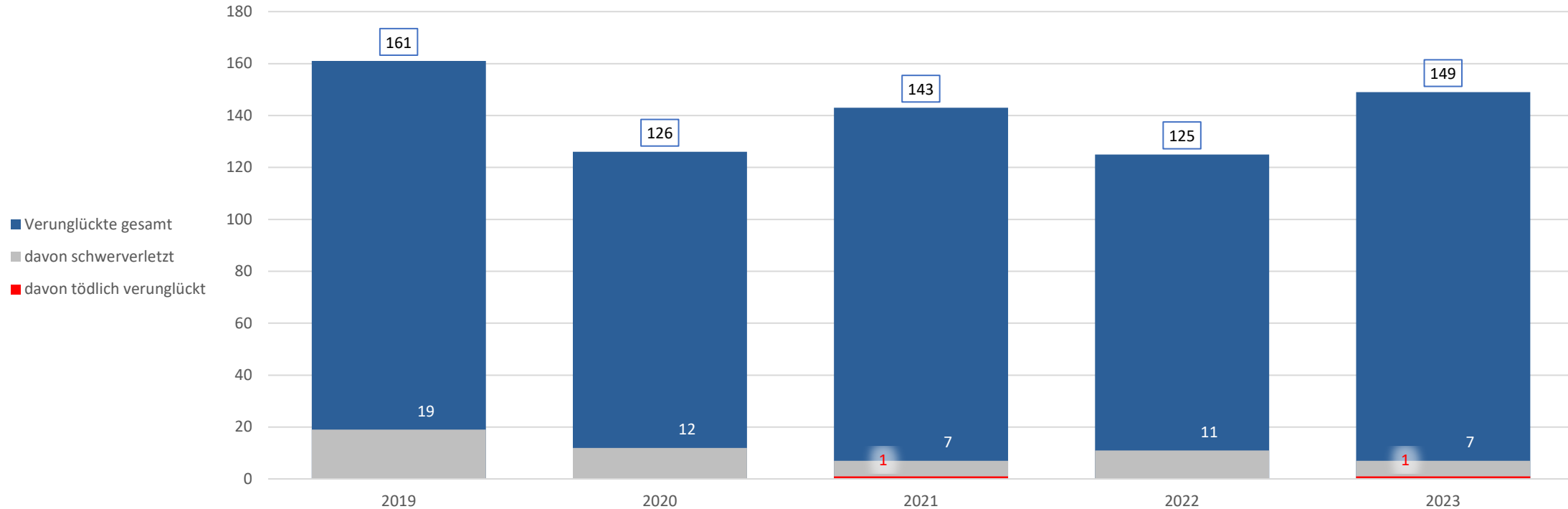
Verunglückte

Veränderung zum Vergleichszeitraum des Vorjahres **minus 53; -2,95%**



Verunglückte Kinder (Alter ≤ 14)

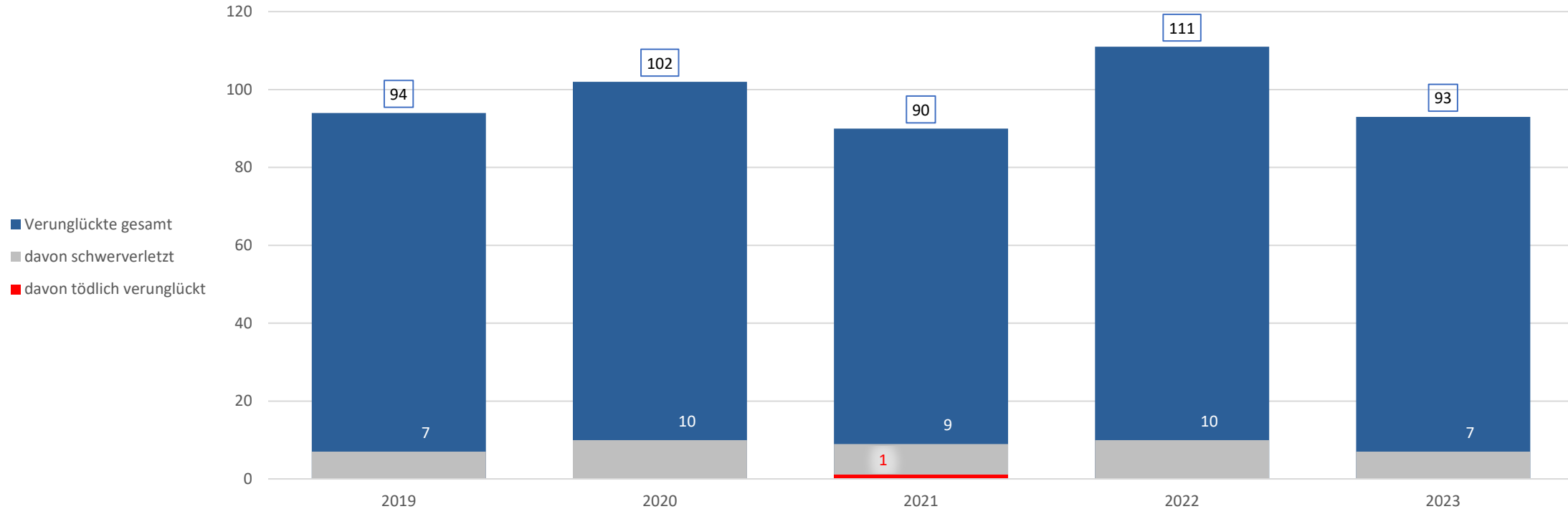
Veränderung zum Vergleichszeitraum des Vorjahres **plus 24; +19,2%**





Verunglückte Jugendliche (Alter 15-17)

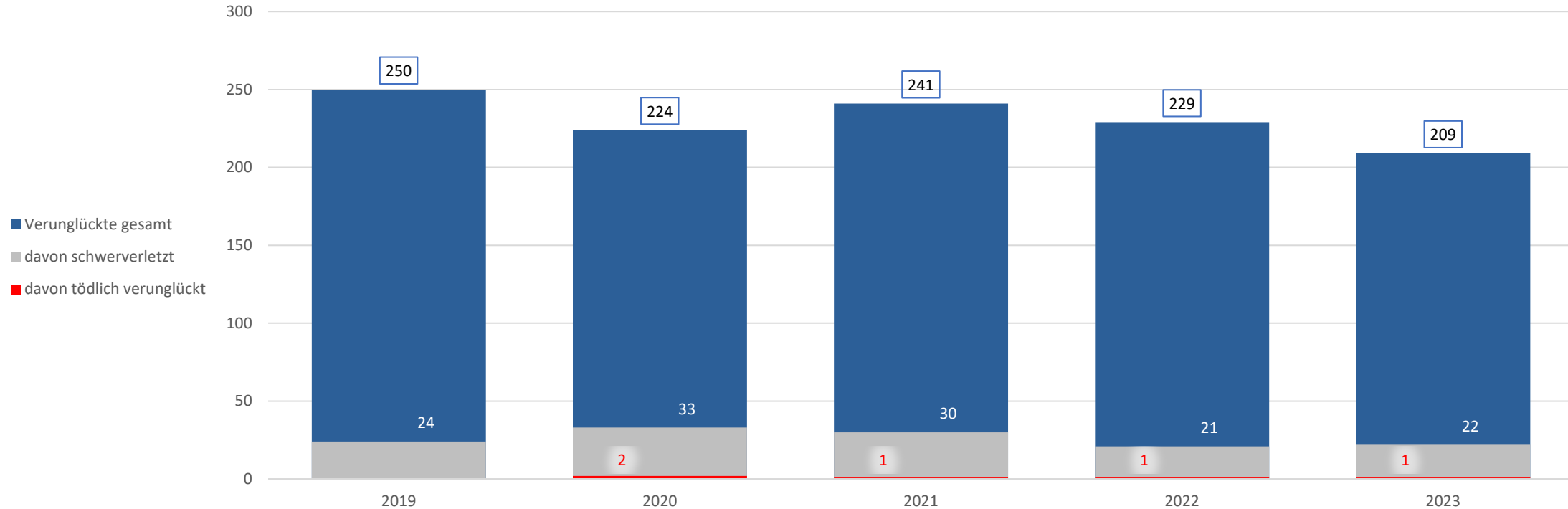
Veränderung zum Vergleichszeitraum des Vorjahres **minus 18; -16,22%**





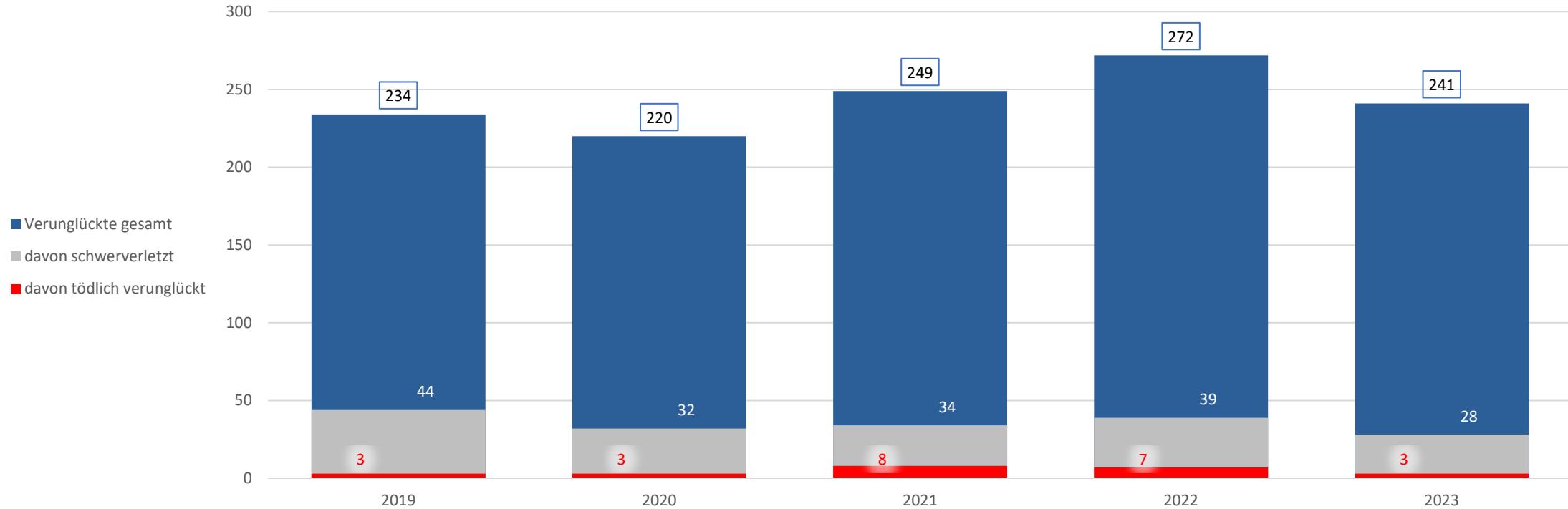
Verunglückte Junge Erwachsene (Alter 18-24)

Veränderung zum Vergleichszeitraum des Vorjahres **minus 20; -8,73%**



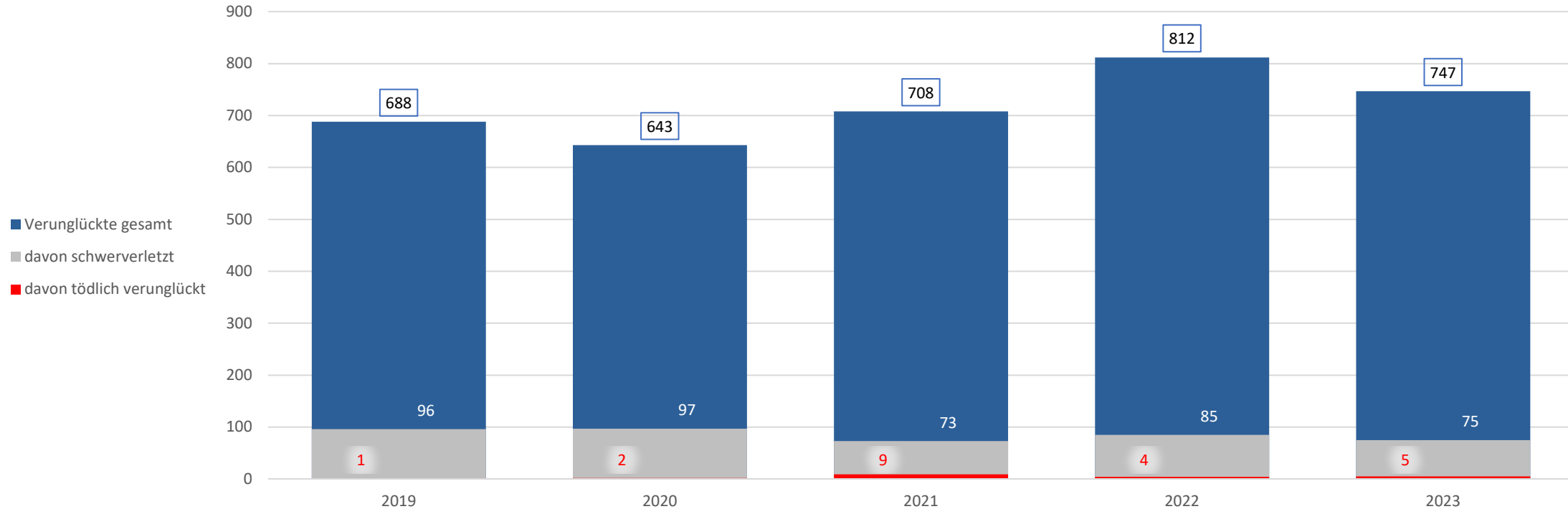
Verunglückte Senioren (Alter ≥ 65)

Veränderung zum Vergleichszeitraum des Vorjahres **minus 31; -11,4%**



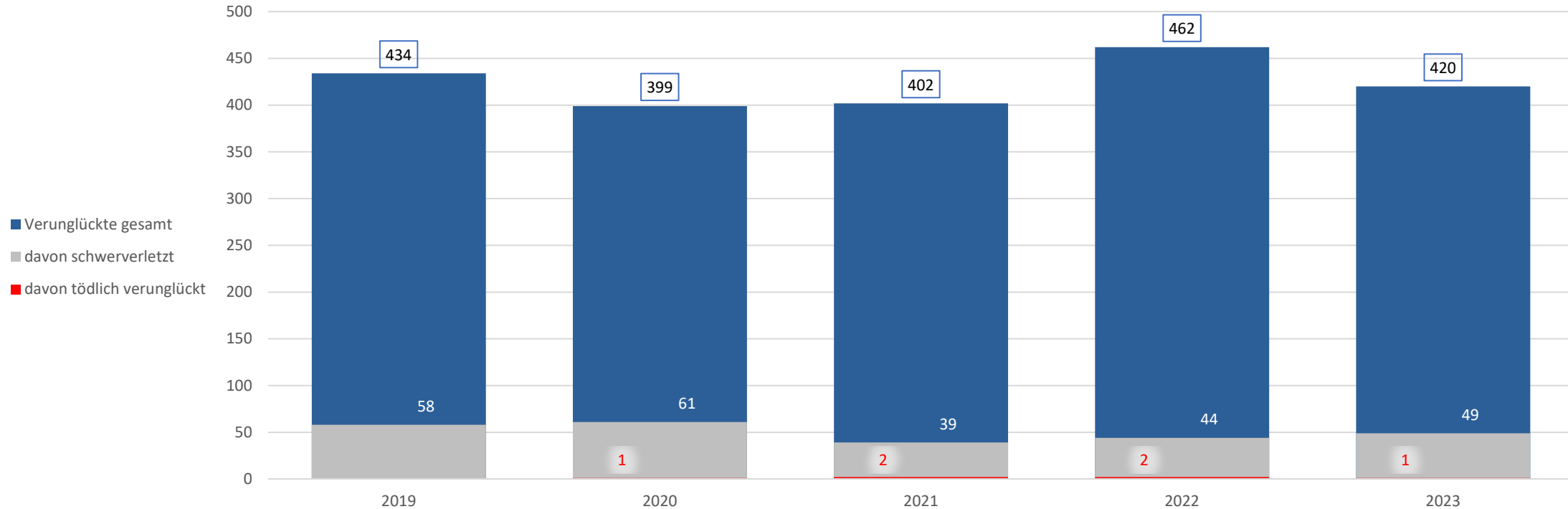
Verunglückte ungeschützte Verkehrsteilnehmende (uVT) Fußgänger, Fahrrad/Pedelec, EKF

Veränderung zum Vergleichszeitraum des Vorjahres **minus 65; -8%**



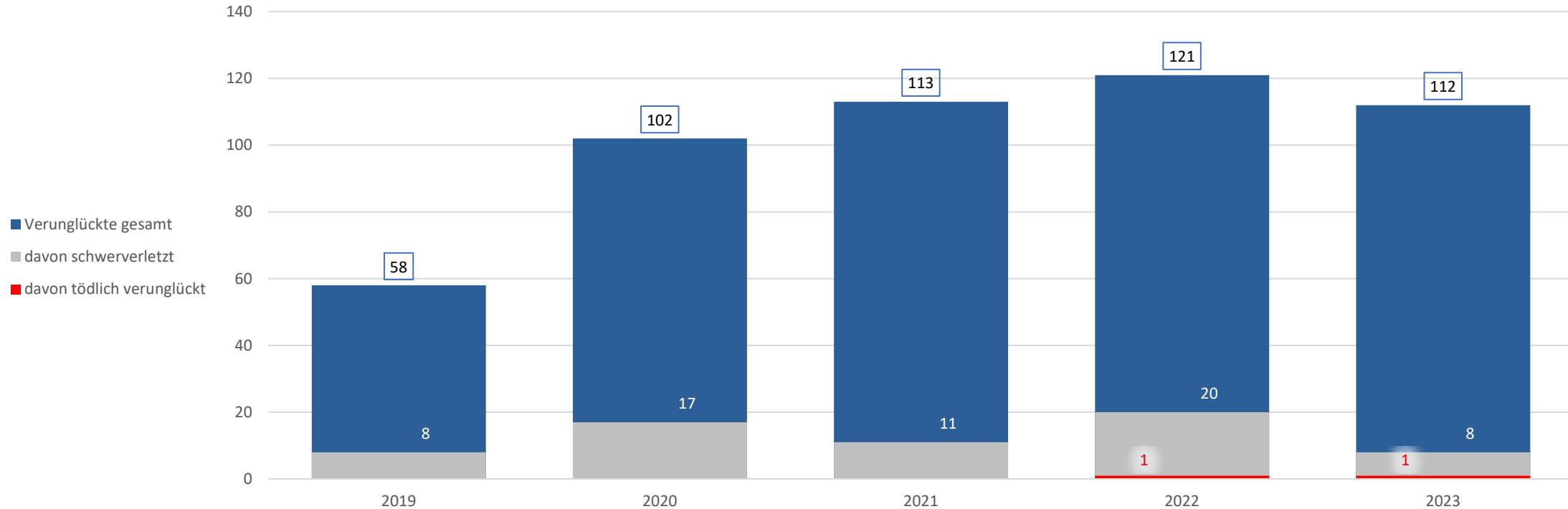
Verunglückte Radfahrende

Veränderung zum Vergleichszeitraum des Vorjahres **minus 42; -9,09%**



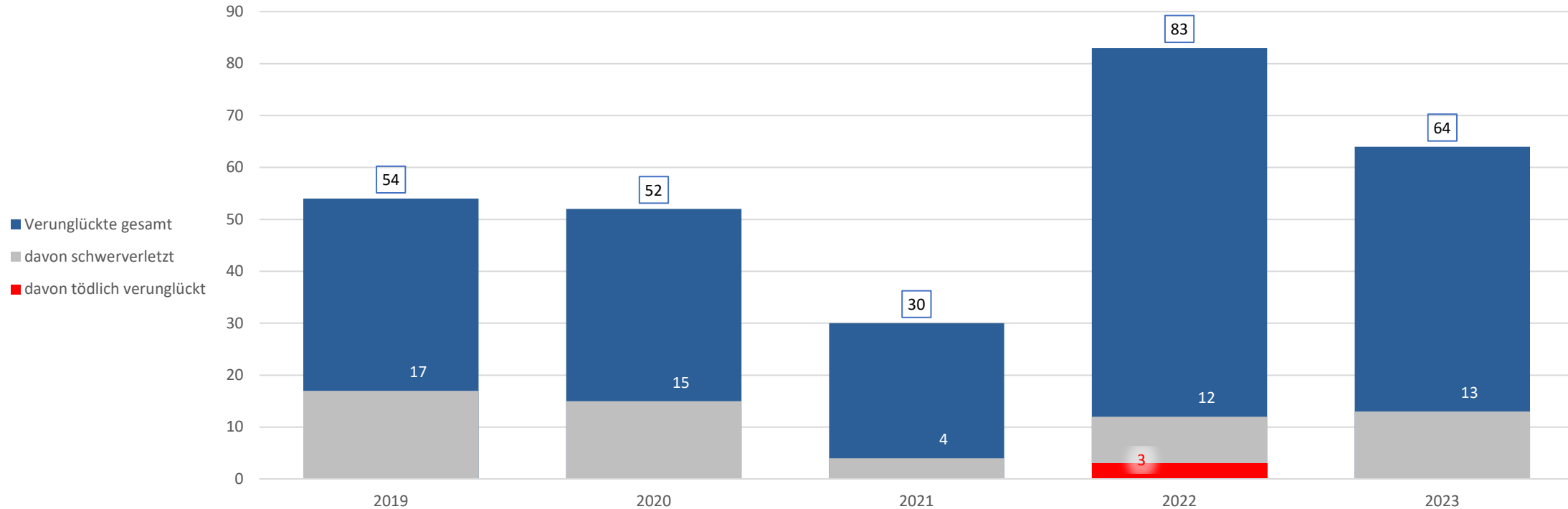
Verunglückte Pedelec Fahrende

Veränderung zum Vergleichszeitraum des Vorjahres **minus 9; -7,44%**



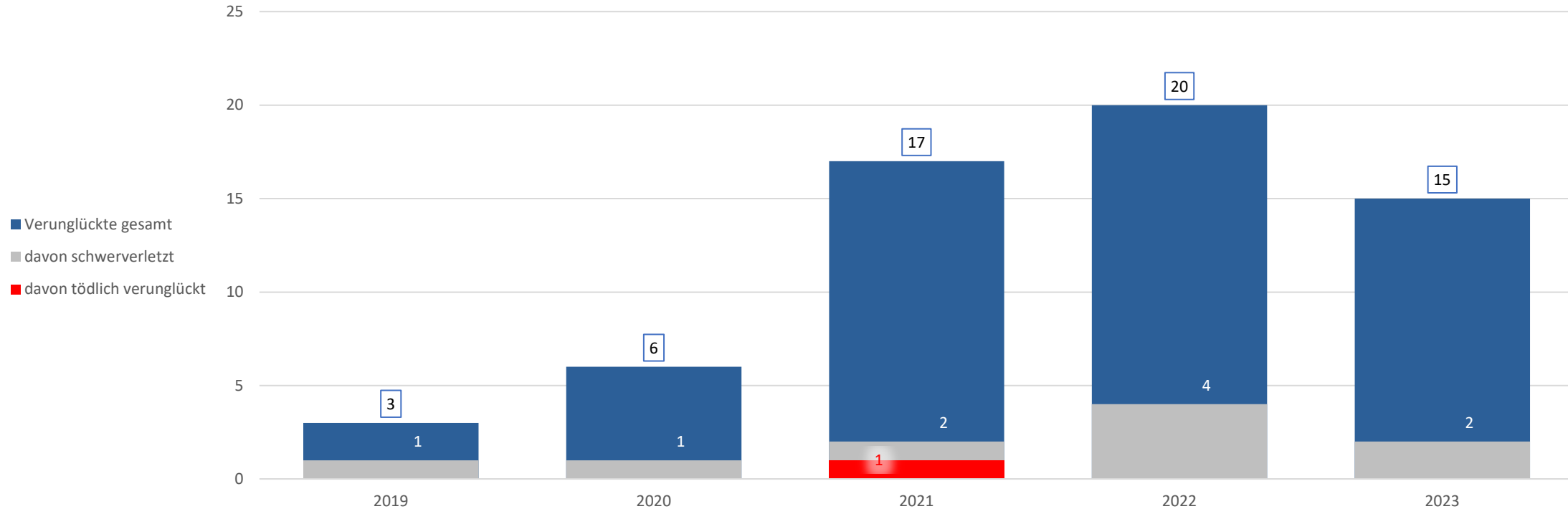


Verunglückte bei Unfallursache „Alkohol“ Veränderung zum Vergleichszeitraum des Vorjahres **minus 19; -22,89%**



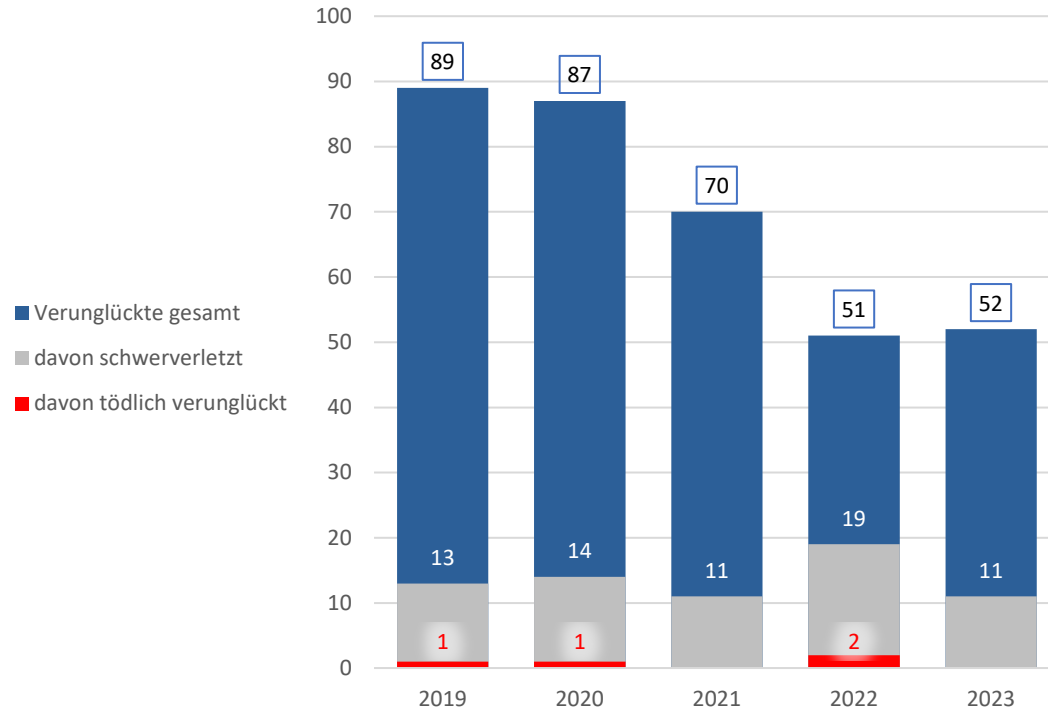
Verunglückte bei Unfallursache „andere berauschende Mittel“

Veränderung zum Vergleichszeitraum des Vorjahres **minus 5; -25%**

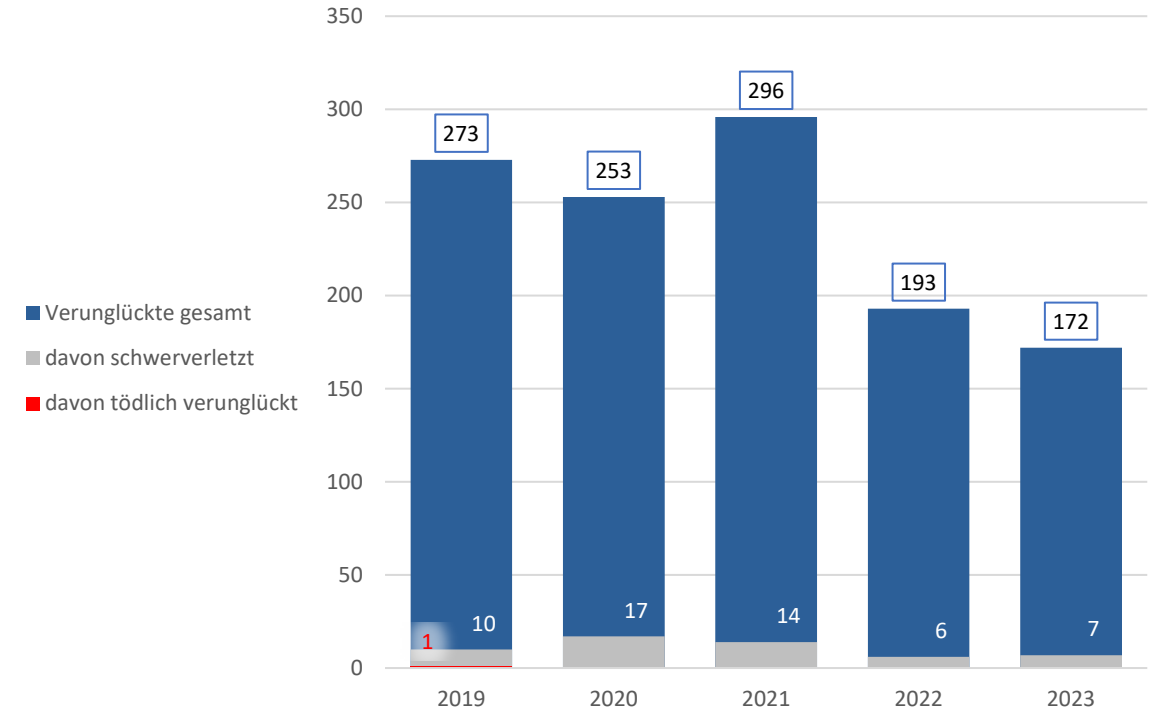




Verunglückte bei Ursache „Geschwindigkeit“ plus 1; +1,96%

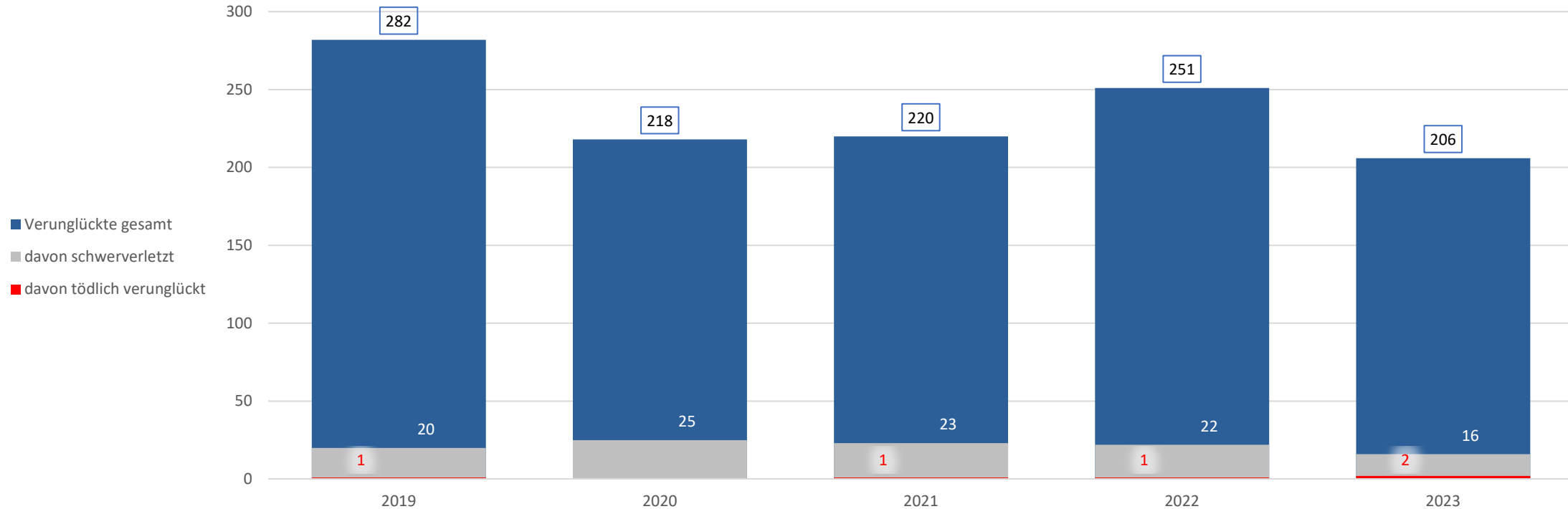


Verunglückte bei Ursache „Abstand“ minus 21; -10,88%

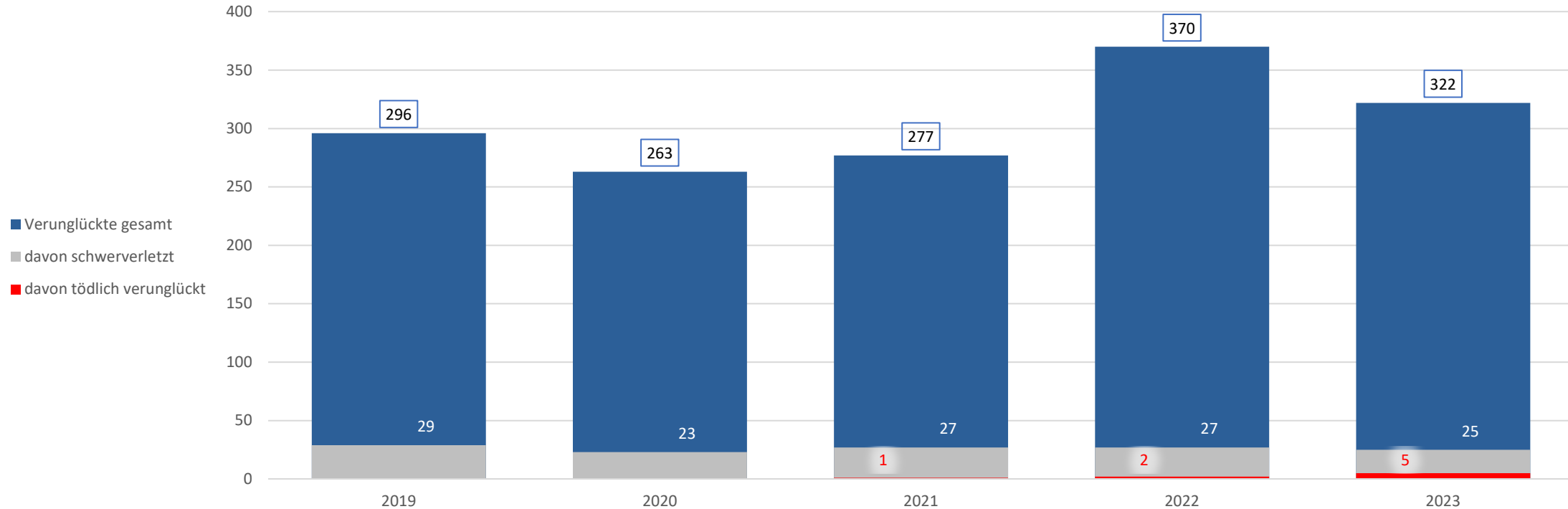


Verunglückte bei Unfallursache „Vorfahrt/Vorrang“ (ohne LZA Rotlicht)

Veränderung zum Vergleichszeitraum des Vorjahres **minus 45; -17,93%**

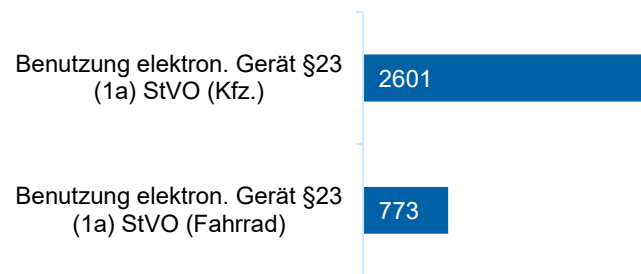


Verunglückte bei Unfallursache „Abbiegen“ Veränderung zum Vergleichszeitraum des Vorjahres **minus 48; -12,97%**

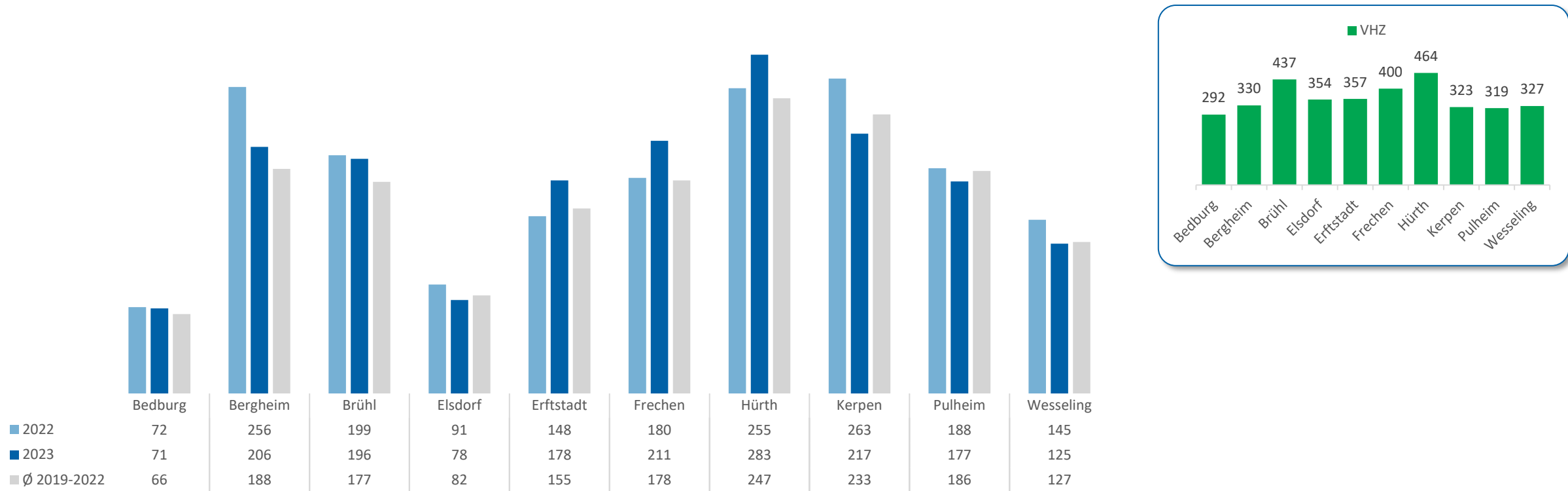


Ursache „Ablenkung durch elektronische Geräte“

- Alle ablenkenden Tätigkeiten führen zu Verkehrsunfällen
- Schwierigkeiten bei gerichtsfestem Nachweis von Ablenkung durch elektronische Geräte
 - Folglich: hohe Dunkelziffer
- Nutzung von elektronischen Geräten während der Fahrt erhöht das Unfallrisiko erheblich
 - 164-mal häufiger im Vergleich zur Nicht-Nutzung
- Jeder zweite Fahrzeugführende verstößt gegen geltende Vorschriften bezüglich Smartphone-Nutzung
- Schwerpunkt der Verkehrsunfallbekämpfung der nordrhein-westfälischen Polizei

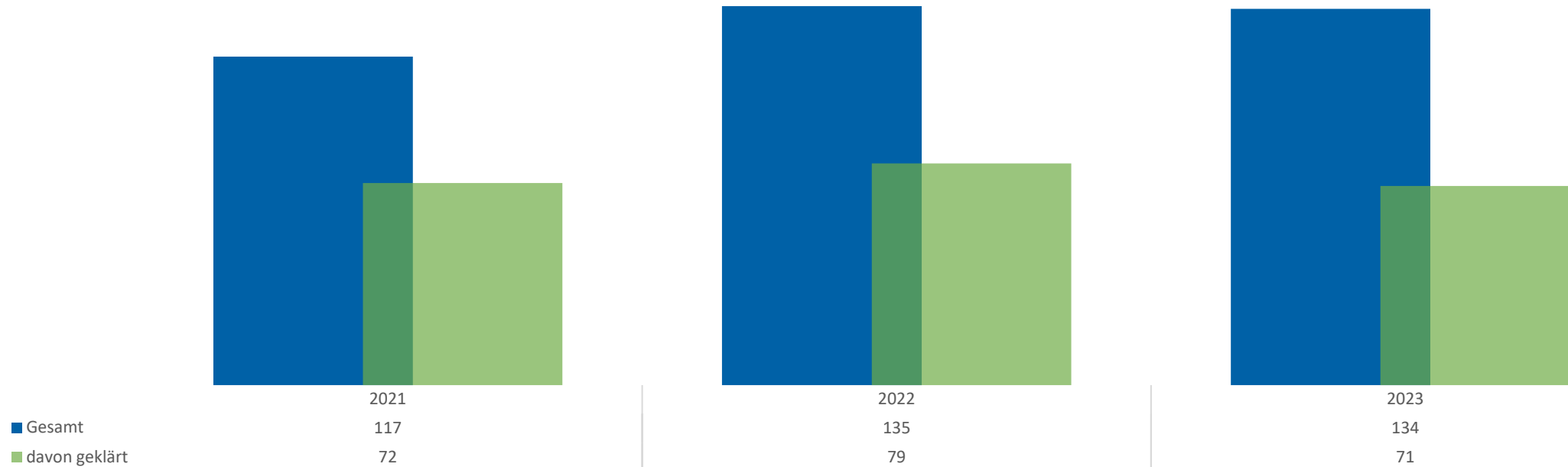


Verunglückte; Übersicht Kommunen



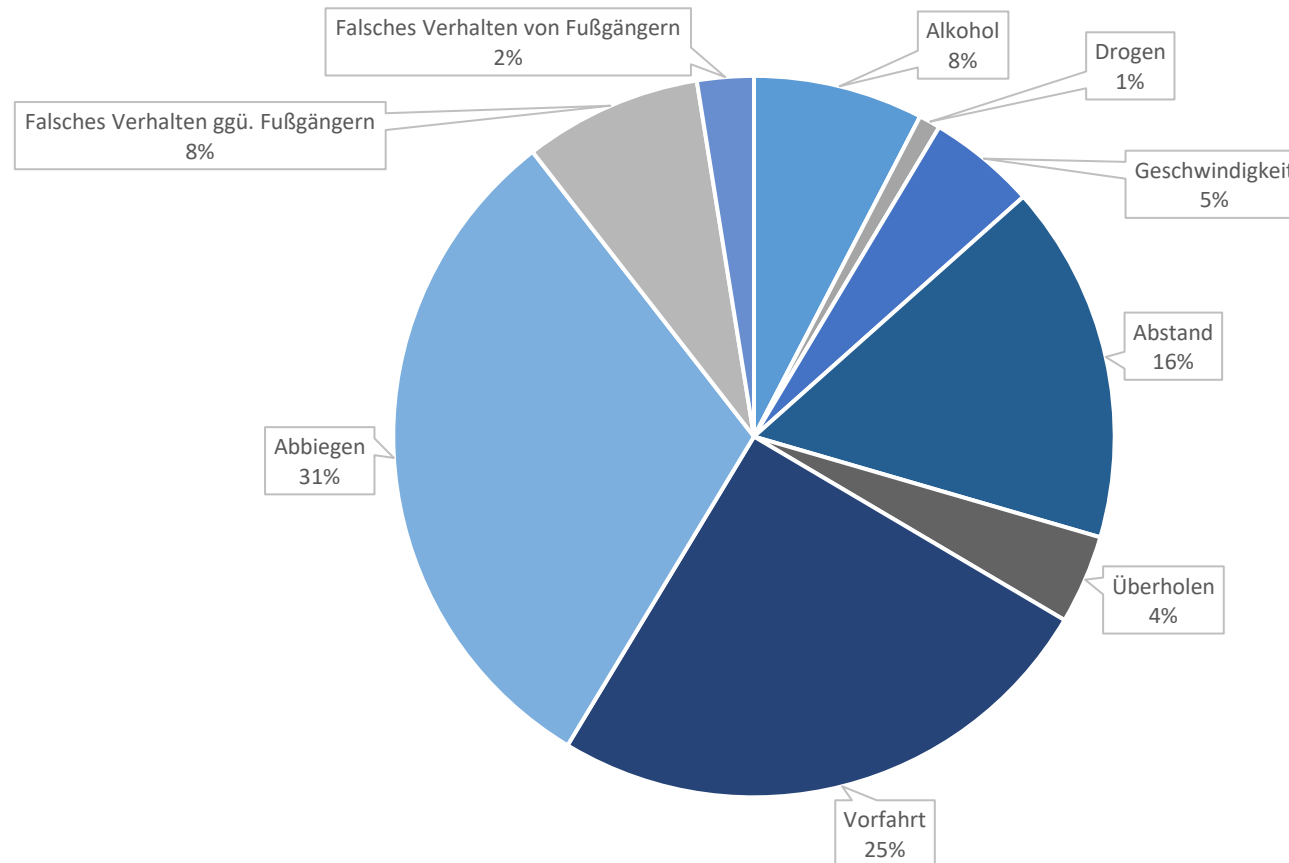


Verkehrsunfälle mit Personenschaden mit Flucht Veränderung zum Vergleichszeitraum des Vorjahres **minus 1; -0,74%**

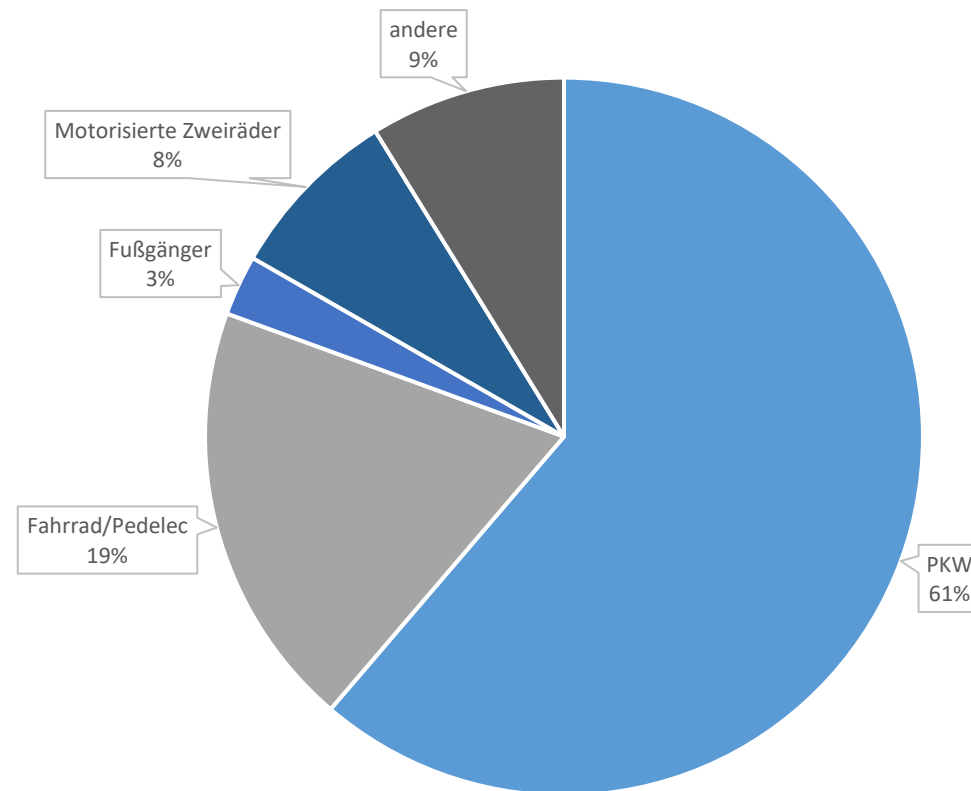




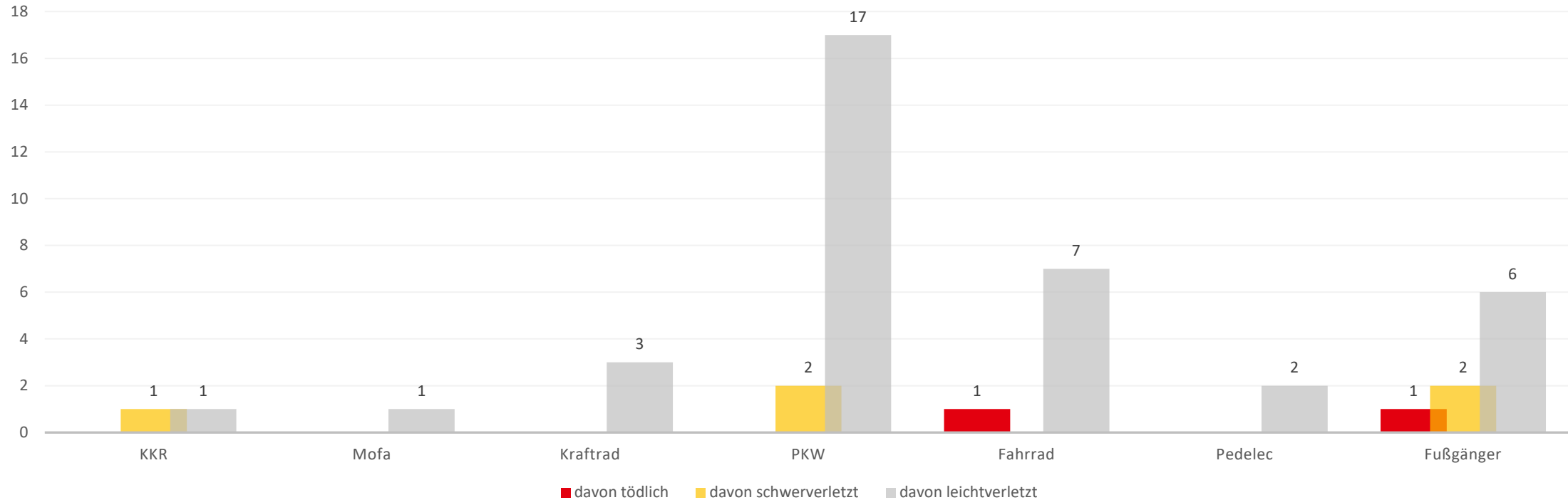
Hauptunfallursachen bei Verkehrsunfällen mit Personenschaden



Hauptsächliche Beteiligung der Verursachenden bei Verkehrsunfällen mit Personenschaden



Verkehrsunfälle mit Personenschäden – LKW als Verursacher Übersicht der Verunglückten nach Beteiligung



Ziele für das Jahr 2024

- Leitziel: Weniger Getötete und Schwerverletzte
- Zielgruppenorientierte Präventionsarbeit durch die Verkehrssicherheitsberatung
- Erweiterung der präventiven Schwerpunktaktionen für Rad- und Pedelec-fahrende
 - Kinder und Senioren („Generationen im Team – Sicherheit erfahren“)
- Bekämpfung der HUU und konsequente Ahndung festgestellter Verkehrsverstöße
- Steigerung der Aufklärungsquote bei Verkehrsunfallfluchten
- Aktive und gemeinsame Verkehrssicherheitsarbeit durch Netzwerkarbeit
- Direktions- und behördenübergreifende Kontrollaktionen
- Aktive (verkehrssicherheitsfördernde und -aufklärende) Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Aktion „Toter Winkel“

- Der "Tote Winkel" ist ein bekanntes Problem, vor allem für LKW-Fahrer.
- Trotz Warnungen und Schulungen kommt es immer wieder zu schweren Unfällen.
- Eine Aktion namens "Toter Winkel" wird von der Polizei initiiert und regelmäßig an Schulen durchgeführt
- Ziel der Aktion ist es, Zweiradfahrer für den "Toten Winkel" zu sensibilisieren und Unfälle zu vermeiden.
- Warnaufkleber können am Heck der LKW angebracht werden, um Zweiradfahrer zu warnen.
- Verschiedene Organisationen und Unternehmen beteiligen sich an der Aktion



Aktion „Generationen im Team – Sicherheit erfahren“

- Verkehrssicherheitspreis unter der Schirmherrschaft des Landrats im Rhein-Erft-Kreis
- Kooperationspartner:
 - Straßenverkehrsamt Rhein-Erft-Kreis
 - Kreissparkasse Köln
 - Verkehrswacht Rhein-Erft-Kreis e.V.
- Teilnahme von Schulen im Primarbereich
- Zielgruppe:
 - Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klasse **und**
 - deren Großeltern oder andere Erwachsene im Alter ≥ 50
- Gemeinsamer Fahr- und Sicherheitsparcours mit Fahrrädern oder Pedelecs
- Attraktiver Geldpreis für teilnehmende Schulen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit / Ihr Interesse



Christian Rössler
Polizeiobererrat

Direktion Verkehr
Direktionsleitung

Sportparkstr. 14, 50126 Bergheim

+49 2271 81-3500

christian.roessler@polizei.nrw.de